

Neuer Gerinnungshemmungs-Ausweis der Schweizerischen Herzstiftung und der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie

# Überblick im Dschungel gerinnungshemmender Substanzen

Christian Sticherling<sup>a</sup>, Christa Bächtold<sup>b</sup>, Michael Zellweger<sup>a</sup>

<sup>a</sup> Prof. Dr. med., Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie, Basel; <sup>b</sup> Schweizerische Herzstiftung, Bern

Über Jahrzehnte standen zur Antikoagulation nur die Vitamin-K-Antagonisten (VKA) Phenprocoumon und Acenocumarol zur Verfügung. Da aufgrund des engen therapeutischen Fensters regelmässig Blutentnahmen zur Messung des INR (International Normalized Ratio) und dessen Dokumentation im «Marcoumar»-Ausweis nötig waren, waren sowohl die behandelten Ärzte als auch die Patienten in der Regel über die Therapie mit einem Antikoagulans informiert.

Seit einigen Jahren stehen mit den nicht-Vitamin-K-abhängigen oralen Antikoagulantien (NOAK) nun zusätzlich direkte Thrombininhibitoren (Dabigatran) bzw. Faktor-Xa-Inhibitoren (Apixaban, Edoxaban, Rivaroxaban) zur Verfügung. Da diese neuen Substanzen allesamt weniger intrazerebrale Blutungen und teils auch eine bessere Wirksamkeit zur Thromboembolieprophylaxe zeigen, werden diese von den Fachgesellschaften bereits als Therapie der ersten Wahl zur Behandlung des Vorhofflimmerns empfohlen. Aufgrund ihrer stabilen Pharmakokinetik und -dynamik bedürfen die NOAK keiner regelmässigen INR-Messung. Diese günstige Eigenschaft führt allerdings auch dazu, dass der antikoagulierte Patient zum einen den Hausarzt wahrscheinlich seltener sieht und zum anderen häufig auch keine Dokumentation über seine Gerinnungshemmung mit sich trägt.

Gleichzeitig hat sich auch der Gebrauch neuer, hochpotenter Thrombozytenaggregationshemmer in der invasiven Therapie der koronaren Herzerkrankung etabliert. Umfassten die therapeutischen Optionen bis vor wenigen Jahren lediglich Aspirin und Clopidogrel, so kommen derzeit v.a. bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom zunehmend die potenten P2Y12-Inhibitoren Prasugrel und Ticagrelor zum Einsatz. Dauer und Kombination dieser Therapien unterliegen einem raschen Wandel.

Wegen der Häufigkeit der koronaren Herzerkrankung und des Vorhofflimmerns kommt es nun zunehmend zu Situationen, in denen Patienten zumindest für einen gewissen Zeitraum mehrere gerinnungsaktive Substanzen verschrieben bekommen, was mit einer Erhöhung der Blutungskomplikationen einhergeht.

Vor diesem Hintergrund haben die Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie und die Schweizerische

Herzstiftung einen (neuen) Gerinnungshemmungs-Ausweis entwickelt. Ziel dieses Ausweises ist es, für Patienten und behandelnde Ärzte ein Dokument von hohem Wiedererkennungswert bereitzustellen, das in knapper Form über alle relevanten gerinnungsaktiven Therapien, deren Dauer und Dosierung informiert. Der Ausweis hat ein Faltblattformat über sechs Doppelseiten, von denen drei Doppelseiten für die Patienten ohne VKA herausgetrennt werden können. Die Autoren erhoffen sich, dass alle in der Schweiz unter gerinnungshemmenden Medikamenten stehenden Patienten bei Beginn der Therapie den neuen Ausweis ausgehändigt bekommen. So steht sowohl für die

weiterrückführenden Ärzte als auch für die Patienten ein Dokument zu Verfügung, das auf einen Blick alle relevanten Informationen erhält und bei Änderungen der Therapie leicht anzupassen ist.

Wir möchten daher alle therapieeinleitenden Spitäler, aber auch die begleitenden Grundversorger ermutigen, eine rasche Verbreitung dieses Ausweises zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass diese Massnahme dazu beiträgt, die Komplikationen unter dieser hocheffektiven Therapie weiter zu senken.



Alle Patienten sollten bei Beginn einer gerinnungshemmenden Therapie den Ausweis erhalten.

Der neue Gerinnungshemmungs-Ausweis kann in Deutsch, Französisch und Italienisch kostenlos (ab 250 g zuzüglich Versandkosten) bei der Schweizerischen Herzstiftung bezogen werden unter [www.swissheart.ch/publikationen](http://www.swissheart.ch/publikationen)

Korrespondenz:  
Prof. Dr. med.  
Christian Sticherling  
Universitätsspital Basel  
Petersgraben 4  
CH-4031 Basel  
[christian.sticherling\[at\]usb.ch](mailto:christian.sticherling[at]usb.ch)